

Schweiz;– wir haben offenbar über die Route nach Haus (Wien –) oder ? nach Paris Differenzen; ich sage ihr: bedenke doch was es für mich bedeutet mit dir in Paris zu sein, und habe fast Thränen in den Augen, bin selbst beschämt über meine Sentimentalität;– zeige ihr die Linie: wenn wir nach Wien wollen, müssen wir ja nach Osten;– Suz. bleibt starr.–

Vm. dict. ich Briefe, und Tgb. 86.– Suz. kommt unangesagt, mit dem Brief von Mauprey, über den sie mir schon am Morgen telefonirt hatte;– wir besprechen die Antwort (Weites Land etc.); die Kleine, Rose M. ist mit; sie spielt und plaudert mit Kolap im Garten;– während Suz. oben bei mir ist. Heut Nachm. legt sie sich für 10 Tage ins Bett.

Abd. mit C. P. Kino „Afrika spricht“;– dann allein zu Haus genachtm.–

24/3 Vm. bei Gustav.–

Dann zu Suz. Sie liegt curgemäss seit gestern Nm.–

– Zu Tisch bei Hajeks.– Heute reisen sie Nachts nach Meran.– Sein Befinden, nach der Steinertrümmerung noch nicht absolut gut.

– Mit Gisa über die allseitigen Schwierigkeiten.–

Im Sanat. zu Annie, auch Ferry war da.– Die Sanat.-Schwester die Annie irrtümlich eine 2 % Lapslösung ins Aug geträufelt.– Leichte Ohrenerkrankung Trude. – Brief Heinis an Ferry von 6wöchentl. Aufenthalt hier.

– Nach Haus: Suz.'s Schwiegermutter hält sich (wegen des Personals) über meine Besuche (während sie bettlägerig) auf.

Gegen Abend Dr. Hoffmann und Hr. Tublin, der Tonfilmrechte „Reigen“ erwerben resp. agentiren und Schallplattenrechte kaufen will. Lange geschäftl. Discussion mit leidlichen Aussichten.–

Bei C. P. genachtm.; einiges Radio (Rosencavalier letzter Act).

25/3 Traum: dass ich ein etwa fünfj. Mädel, mit schwarzem Samtmantel (Schulkind) zu einer Thür geleite, die quasi auf den Bahnhof führt; sie soll zu Bruno Walter fahren; ich lasse sie allein stehen; bin dann „zu Haus mit O.“, fühle mich quasi schuldig, dass ich das Kind dort allein stehn gelassen;– Olga ist unbewegt, es ist ja ihr Kind aus erster Ehe;– ein Stiegenhaus spielt noch eine Rolle, unklar.– (Deutung: u. a. – wie gestern die Thür bei Suz. eingeschnappt, während Rose Marie bei mir stand etc.) –

Von gestern ein Traum: Suz. wohnt etwa auf dem Semmering;– ich soll oder will hinauf; es wird aber spät; also schon im Dunkel, aber im Schnee wird man doch sehn – dann bin ich mit Jul. (oder Heini) und noch wem etwa auf dem Weg, Serpentina wie Pinkenkogel; ich liege